



## **Kleine Anfrage**

des Abgeordneten Dr. Ekkehard Klug (FDP)

und

## **Antwort**

**der Landesregierung** – Ministerium für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr

### **Bachelor-Studiengänge an schleswig-holsteinischen Hochschulen**

Vorbemerkung der Landesregierung:

Die Umstellung der Studienstruktur erfolgt sukzessive seit dem Wintersemester 1999/2000 in den einzelnen Hochschulen. Um eine aussagekräftige Entwicklung darstellen zu können, wird das Jahr 2005 als Stichtagsjahr gesetzt. Hier werden die Studiengänge, die auf Bachelor umgestellt worden bzw. neu eingerichtet sind, mit dem Altabschluss verglichen. Hierbei handelt es sich um Diplom- oder Lehramtsstudiengänge, die im Folgenden in den Tabellen vereinfachungsweise unter dem Oberbegriff „Diplom“ subsumiert werden. Es erfolgt der Vergleich auf Fächergruppenebene, in denen Bachelor-Studiengänge angeboten werden (siehe Anlage). Wenn im Folgenden in der Kurzübersicht die Zahlen in der Gesamtheit dargestellt werden, so beziehen diese sich dann nur auf die entsprechenden Teile in den Fächergruppen und nicht auf die gesamte Hochschule. Eine Betrachtung und Darstellung auf Fächergruppenebene oder einzelner Studiengänge erfolgt nicht. Da für diese Abfrage sehr detaillierte Informationen erforderlich sind, können die Daten nur bis zum Jahr 2006 dargestellt werden. Für die Jahre 2007 und 2008 liegen bisher nur Grobdaten vor, die eine Beantwortung der Fragen nicht erlauben.

In der Anlage befindet sich eine Übersicht auf Hochschul- und Fächergruppenebene.

1. Wie hat sich an schleswig-holsteinischen Hochschulen seit Einführung der neuen Studienstruktur (Bachelor/Master) in den Bachelor-Studiengängen die Zahl der neu immatrikulierten Studenten (Studienanfänger) pro Jahr entwickelt, differenziert nach a. Fachhochschulen; b. Universitäten?

2. Zum Vergleich: Wie viele Studienanfänger hatten die Hochschulen in den von neuen Bachelor-Studiengängen abgelösten alten Studiengängen (Staatsexamen, Diplom, Magister) in den letzten drei Jahren vor der Umstellung, differenziert nach a. Fachhochschulen, b. Universitäten?

Antwort zu den Fragen 1 und 2:

In den Jahren von 2004 bis 2006 hat sich die Anzahl der Studienanfänger in Bachelor-Studiengängen (1. FS) von 1.101 auf 3.192 erhöht, also beinahe verdreifacht. Bei den Universitäten und Kunsthochschulen ging die Anzahl von 2003 zu 2004 erst leicht zurück, stieg dann in 2005 aber deutlich an. In 2006 ist dann im Vergleich zu 2005 nur ein geringer Anstieg zu verzeichnen.

Bei den Fachhochschulen liegt dagegen ein kontinuierliches Wachstum vor. Während im Verhältnis der Anteil „Studienanfänger Bachelor“ an der Summe der „Studienanfänger Bachelor/Diplom“ zunächst im Jahr 2003 an den Universitäten und Kunsthochschulen mit 20,7% größer war als an den Fachhochschulen (18,4%), liegen in 2006 die Fachhochschulen mit einem Verhältnis von 68,8% vor den Universitäten und Kunsthochschulen mit 55,9%.

	Studienanfänger (1. FS) Bachelor				Studienanfänger (1. FS) Diplom			
	2003	2004	2005	2006	2003	2004	2005	2006
<b>Unis/KH'en</b>	<b>540</b>	<b>461</b>	<b>1.229</b>	<b>1.269</b>	<b>2.007</b>	<b>1.862</b>	<b>1.106</b>	<b>1.001</b>
CAU	295	343	448	494	976	926	913	948
UzL	115	100	108	158	87	74	51	1
UFI	130	18	614	530	772	720	93	1
MKH	0	0	59	87	136	103	16	14
MHL	0	0	0	0	36	39	33	37
<b>FH'en</b>	<b>781</b>	<b>1.622</b>	<b>2.457</b>	<b>3.439</b>	<b>2.487</b>	<b>2.114</b>	<b>1.565</b>	<b>873</b>
FH Ki	615	1.197	1.821	2.331	854	537	262	205
FH FL	21	67	199	588	675	667	536	112
FH HI	145	264	297	280	718	808	641	556
FHW	0	94	140	240	240	102	126	0
<b>Summe</b>	<b>1.321</b>	<b>2.083</b>	<b>3.686</b>	<b>4.708</b>	<b>4.494</b>	<b>3.976</b>	<b>2.671</b>	<b>1.874</b>

Entsprechend der Entwicklung der Studienanfänger verhält es sich mit der Entwicklung der Studierenden. In 2006 beträgt der Anteil der Bachelor-Studierenden an der Summe der „Studierende Bachelor/Diplom“ bei den Universitäten und Kunsthochschulen 30,5% und bei den Fachhochschulen 35,7%.

	Studierende Bachelor				Studierende Diplom			
	2003	2004	2005	2006	2003	2004	2005	2006
<b>Unis/KH'er</b>	<b>1.642</b>	<b>1.410</b>	<b>2.391</b>	<b>1.269</b>	<b>9.586</b>	<b>8.350</b>	<b>7.422</b>	<b>6.797</b>
CAU	757	908	1.074	494	4.163	4.158	4.124	4.120
UzL	377	321	300	158	382	380	353	278
UFI	508	181	956	530	4.142	2.910	2.204	1.729
MKH	0	0	61	87	684	693	545	455
MHL	0	0	0	0	215	209	196	215
<b>FH'en</b>	<b>875</b>	<b>1.826</b>	<b>2.985</b>	<b>1.923</b>	<b>10.604</b>	<b>10.091</b>	<b>9.231</b>	<b>7.939</b>
FH Ki	615	1.197	1.821	815	4.683	4.067	3.393	2.700
FH FL	56	109	298	588	2.679	2.808	2.676	2.242
FH HI	204	426	637	280	2.444	2.600	2.545	2.535
FHW	0	94	229	240	798	616	617	462
<b>Summe</b>	<b>2.739</b>	<b>3.236</b>	<b>5.376</b>	<b>3.192</b>	<b>20.190</b>	<b>18.441</b>	<b>16.653</b>	<b>14.736</b>

3. Soweit Bachelor-Studiengänge bereits solange bestehen, dass bereits Abschlüsse erreicht werden konnten: Wie hat sich in diesen Studiengängen die

Zahl der Absolventen pro Jahr entwickelt, differenziert nach a. Fachhochschulen; b. Universitäten?

4. Zum Vergleich: Wie viele Absolventen hatten die Hochschulen in den unter 3. genannten Fällen in den von neuen Bachelor-Studiengängen abgelösten alten Studiengängen (Staatsexamen, Diplom, Magister) in den letzten drei Jahren vor der Umstellung, differenziert nach a. Fachhochschulen, b. Universitäten?

Antwort zu Fragen 3 und 4:

Im Vergleich der beiden Absolventenarten Bachelor und Diplom ist zwar ein Anstieg im Bereich des Bachelors zu verzeichnen, allerdings auch bei den Diplomabschlüssen. Dies ist jedoch auch in der Phase der Umstellung nicht ungewöhnlich. Interessant hierbei ist jedoch, dass entgegen der Entwicklung der Studienanfänger und Studierenden der Anteil der Bachelor-Absolventen an den Universitäten/Kunsthochschulen mit 24,5% höher ist als bei den Fachhochschulen mit 12,8%,

	Absolventen Bachelor				Absolventen Diplom			
	2003	2004	2005	2006	2003	2004	2005	2006
<b>Unis/KH'en</b>	<b>111</b>	<b>87</b>	<b>270</b>	<b>276</b>	<b>699</b>	<b>757</b>	<b>729</b>	<b>849</b>
CAU	111	87	92	182	385	412	335	341
UzL	0	0	50	17	21	0	30	16
UFI	0	0	128	77	191	231	279	300
MKH	0	0	0	0	68	74	49	162
MHL	0	0	0	0	34	40	36	30
<b>FH'en</b>	<b>26</b>	<b>78</b>	<b>146</b>	<b>178</b>	<b>1.099</b>	<b>1.117</b>	<b>1.183</b>	<b>1.215</b>
FH Ki	24	73	140	170	549	555	561	578
FH FL	2	5	6	3	219	220	329	279
FH HI	0	0	0	0	236	244	245	244
FHW	0	0	0	5	95	98	48	114
<b>Summe</b>	<b>137</b>	<b>165</b>	<b>416</b>	<b>454</b>	<b>1.798</b>	<b>1.874</b>	<b>1.912</b>	<b>2.064</b>

5. Wie hat sich seit Einführung der Bachelor-Studiengänge die Studienabbrecherquote in diesen Studiengängen entwickelt, differenziert nach a. Fachhochschulen; b. Universitäten?

Es gibt in Deutschland keine amtliche Statistik über Studienabbrecher, weil das Hochschulstatistiksystem dieses Merkmal nicht ausweist. In der Auswertung der Veränderungen im Studienverlauf würden Studienfachwechsler, Hochschulwechsler etc. nicht erkannt werden, so dass die Frage nicht beantwortet werden kann.

6. a) Über welche Erkenntnisse verfügt die Landesregierung im Hinblick auf die Entwicklung der Arbeitsbelastung der Studierenden (insbesondere bezüglich des Umfangs der Lehrveranstaltungen sowie der Anzahl und der zeitlichen Häufung von (Teil-)Prüfungen) in den neuen Bachelor-Studiengängen?  
b) Gibt es ggf. bereits Untersuchungen oder Evaluierungen, die – eventuell auch nur für einzelne Fächer oder Hochschulen – Aufschluss über die unter a. angesprochene Problematik geben, und wenn ja: Was geht ggf. daraus hervor?

Bisher gibt es keine gesicherten Erkenntnisse, Untersuchungen oder Evaluierungen zu der Arbeitsbelastung der Studierenden in den Bachelor-Studiengängen. In einzelnen Studiengängen hat es Beschwerden von

Studierenden über die hohe Anzahl von Prüfungen gegeben, denen in Absprache mit der jeweiligen Hochschule abgeholfen werden konnte.

In der Zielvereinbarung für die Jahre 2009-2013 wurde mit der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel vereinbart, dass die Universität bis zum 31.12.2010 eine externe Evaluation zum Themenschwerpunkt Studierbarkeit in den Bachelor-Studiengängen durchführt. Die Universität zu Lübeck wird bis zum 31.12.2011 eine externe Evaluation der Prüfungsordnung und –verwaltung durchführen.

7. Welche Vorgaben/Auflagen hat die Landesregierung ggf. bei der Einrichtung der neuen Bachelor-Studiengänge im Hinblick auf Arbeitsbelastung der Studierenden gemacht, insbesondere bezüglich des Umfangs der Lehrveranstaltungen sowie der Anzahl und/oder der zeitlichen Häufung von (Teil-) Prüfungen?

Gemäß § 49 Abs. 6 Satz 2 des Hochschulgesetzes setzt die Zustimmung zur Einrichtung von Studiengängen in der Regel eine Akkreditierung voraus. Es ist Aufgabe der Akkreditierungsagentur, im Rahmen der Akkreditierung die Studierbarkeit des Studiengangs durch eine adäquate, belastungsangemessene Prüfungsdichte und –organisation zu prüfen. Das Kriterium „Prüfungssystem“ als Voraussetzung für eine erfolgreiche Akkreditierung wurde vom Akkreditierungsrat mit Beschluss vom 17.07.2006, zuletzt geändert am 29.02.2008, beschlossen.